

Schadstoffmobil macht Station

Bietigheim-Bissingen. Das Schadstoffmobil der AVL ist am Freitag, 3. Mai, von 8.30 bis 9 Uhr in Untermberg, Parkplatz Türmler, Unterriexinger Straße wieder unterwegs. Mitgenommen werden Schadstoffe in haushaltsüblichen Mengen: Auto- und Haushaltsbatterien, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, Farb- und Lackreste, Nagellackentferner, Lösungsmittel, Benzin, Diesel, Ölfilter, entleerte Ölkannister (aber kein Alt-Öl!), Reinigungsmittel, Foto-Chemikalien, Laugen, Säuren, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel. Auto- und Haushaltsbatterien gibt man am besten beim Kauf der neuen Batterien gleich beim Händler ab. Sie werden aber auch weiterhin beim Schadstoffmobil angenommen. bz

Lastwagen in der Nacht beschädigt

Bietigheim-Bissingen. Ein in der Gustav-Rau-Straße geparkter Lkw wurde in der Nacht auf Samstag von einem bislang unbekanntem Fahrzeug angefahren und beschädigt, wobei eine Metallleiste verbogen und die hintere Ladetüre aufgedrückt wurde. Der Sachschaden beläuft sich nach Polizeiangaben auf rund 4000 Euro.

Bei dem Verursacher könnte es sich um einen Liefer-Lkw eines gegenüberliegenden Discounters gehandelt haben. Zeugenhinweise an die Polizei Bietigheim-Bissingen, Telefon (07142) 4050. bz

Vortrag über Patientenverfügung

Bietigheim-Bissingen. Um Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht geht es bei einem Vortrag von Dr. Michael Zecher am Montag, 6. Mai, im Kronenzentrum. Der Eintritt an der Abendkasse beträgt 2,50 Euro. AOK-Mitglieder erhalten bei Vorlage der Versichertenkarte freien Eintritt. bz

„Da hört man kein Stäubchen fallen“

108 Meldungen für Württembergische Schnellschach-Meisterschaften in Metterzimmern

Der Schachklub Bietigheim-Bissingen ist dieses Jahr kurzfristig eingesprungen, um die Württembergischen Meisterschaften im Schnellschach für den Ausrichter Schachverband Württemberg zu organisieren.

RUDI KERN

Bietigheim-Bissingen. In der Mehrzweckhalle in Metterzimmern wurde es gestern phasenweise sehr still. Immer dann, wenn die Schachspieler an den Tischen zu den Duellen die Plätze einnahmen. „Da hört man kein Stäubchen fallen“, wie es Wolfgang Reinhardt, 1. Vorsitzender des Schachklubs Bietigheim-Bissingen, ausdrückt.

Zum großen Meisterschaftswettbewerb hatten sich 108 Spieler aus ganz Württemberg gemeldet. Darunter auch Großmeisterin Vera Nebolsina, die bei den Weltmeisterschaften U 20 als Siegerin hervorging. Die Stipendiatin an der Akademie Schloss Solitude im Bereich Art, Science, Business und Chess war prominentester Gast beim Schnellschachturnier in Bietigheim-Bissingen. Über 40 Partien habe sie in den vergangenen sechs Monaten gespielt, und nur ganz wenige verloren, wie ihr Betreuer Bernd Záh von den Stuttgarter Schachfreunden 1879 Auskunft gab.

Die heute 23-Jährige hat bereits mit acht Jahren die U10-Weltmeisterschaft gewonnen, sagte sie im Gespräch mit unserer Zeitung. Mit der Mannschaft der Stuttgarter Schachfreunde sei sie in der 2. Bundesliga angetreten, zudem spiele sie in der ersten Damenbundesliga für Deizisau. Wahrlich ein gutes Schachvorbild für die vielen Jugendlichen, die in der Mehrzweckhalle Metterzimmern am Schachbrett ihr Können mit schnellen Zügen zeigten.

Für den 10-jährigen Mogens zum Beispiel, der in der Jugendabteilung des Schachklubs Bietigheim-Bissingen den Denksport ausübt. Von Ju-



Länger als 20 Minuten darf keine Partie im Schnellschach dauern. Vor allem gegen das Ende hin wird schnell gespielt.

Foto: Helmut Pangerl

gendleiter Manfred Abel habe er viel gelernt, so das junge Schachtalent, das Schwimmen, Tennis und Akkordeon als weitere Hobbys pflegt. Bis in die Bezirksjugendeinzelmeisterschaft im Schnellschach konnte er sich qualifizieren. Zuhause habe er ein Schachbrett entdeckt und dann mit der Mutter gespielt, so der jüngste Turnierteilnehmer zu seinen Anfängen. Weil er

jetzt so gut sei, „möchte meine Mutter nicht mehr mit mir Schachspielen“, so der begabte Schüler der Schillerschule.

Zwanzig Minuten darf ein Spieler im Schnellschach für eine ganze Partie nur benötigen. Für den Laien ist es dabei interessant zu beobachten, wenn die Zeitphase sich dem Ende neigt. Dann ist meist schnelles Spiel auf den 64 Feldern des Schachbretts

angesagt. Da werden bis zu 30 Züge in der Minute absolviert, auch um den Gegner nur zu irritieren, wie Wolfgang Reinhardt zu den Spielregeln weiter anmerkte. Es sei eine offene Meisterschaft, ohne vorherige Qualifikation. So würde das Turnier auch für junge Schachspieler mit weniger Erfahrung interessant.

Oberbürgermeister Jürgen Kessing eröffnete am gestrigen Morgen

das Turnier der württembergischen Schnellschachmeisterschaften. Das nötige Standvermögen und viel spielerischen Scharfsinn seien für ein erfolgreiches Spiel notwendig, gab der Rathauschef, der selber das Schachspiel beherrscht, den Teilnehmern mit auf den Weg. Das Stadtoberhaupt sprach von einer ganz eigenen Atmosphäre, voller Konzentration, die Stille verlangt.

Alles dreht sich um die Liebe

In der Schreibwerkstatt von „Deutsch geht gut“ lassen die Schüler ihren Gefühlen freien Lauf

Über 50 Schüler erarbeiten derzeit an fünf Schulen der Stadt eigene literarische Texte im Rahmen des Projektes „Deutsch geht gut“. Dabei geht es vor allem darum, herauszufinden, welche Themen die Jugendlichen interessieren.

GABRIELE SZCZEGULSKI

Bietigheim-Bissingen. Aslihan träumt davon, auf einer Urlaubsreise nach Thailand ihren Märchenprinzen zu treffen. Weder wird sie in der Realität in nächster Zeit so eine Reise unternehmen können noch wird sie einen reichen, jungen Mann treffen. Die Wirklichkeit der 15-jährigen Hauptschülerin sieht anders aus: Abschlussprüfungen, schwierige Ausbildungssuche, Stress mit den Eltern, wenig Geld. Aber in der Schreibwerkstatt in der Sandschule, beim Projekt „Deutsch geht gut“ der Freundeskreise der Sandschule, der Realschulen im Aurain und Bissingen, da kann sie so viel träumen, wie sie will und von was sie will.

15 Jugendliche schreiben sich seit sechs Wochen jeden Mittwoch unter Anleitung von Schreibdozenten alles von der Seele, was sie bedrückt. Nicht nur in der Sandschule, sondern auch in der Schule im Buch, der Waldschule, sowie den beiden Realschulen.



Natürlich sind das typische Themen, die Teenager in diesem Alter betreffen: Liebe, Sehnsucht, reich und berühmt werden, zurück in die alte Heimat kommen, Freundschaft, Verlust, Streit, Ärger mit den Eltern oder in der Schule. Kritiker des Projektes, das in einer öffentlichen Schülerlesung und einer Zeitschrift mit den Schülertexten als Beilage in unserer Zeitung mündet,



Die Schüler der Schreibwerkstatt des Literaturprojektes „Deutsch geht gut“ in der Sandschule, hinten der betreuende Lehrer Helmut Hund.

Foto: Helmut Pangerl

werfen den Texten Kitsch und Einfachheit vor. Aber genau das sind die Themen, die Jugendliche bewegen.

Auch das Thema „Selbstmord“ treibt die Schüler immer wieder um. Und da haben sie schließlich einen großen Gleichgesinnten: Goethe schrieb sich als junger Mann seine Todessehnsucht in „Die Leiden des jungen Werthers“ von der Seele. Selbstmord begangen hat er, wie man weiß, nicht. Ist ein Thema aus dem Kopf der Jugendlichen aufs Papier gelangt, spricht die Gruppe darüber, ist alles längst nicht mehr so schlimm. „Ich sehe vieles nun mit anderen Augen, seit ich es niedergeschrieben habe“, sagt Aslihan.

Luca, den in Deutschland geborenen Italiener, treibt die Sehnsucht nach seiner Heimat um, die er in den schönsten Farben im Gedächtnis hat. Er beschreibt die wunderbare Landschaft und als er sie – in

seiner Fantasie – wieder besucht, merkt er, gar nichts mehr ist schön. Er gehört nun nach Deutschland, das ist sein Fazit. Alexandra hingegen wünscht sich nichts mehr, als wieder in ihr Heimatland Italien zurückziehen zu können, auch das schreibt sie nieder.

Sarah, die Vielleserin, will es ihren Lieblingsautoren nachmachen und schreibt einen Fantasy-Roman – Woche für Woche verlängert sie ihn und beweist dabei höchste Kreativität. Shkurta hingegen macht in ihrem Text Mut, sich gegen Ungerechtigkeit und Gewalt zu wehren, auch in der Familie.

Und natürlich gibt es Liebesgedichte, Liebesgeschichten: verschmähte Liebe, große Liebe, Seelenverwandtschaft. So ist das halt in der Zeit des erwachenden Verliebtseins – da dreht sich alles um die Liebe. Der Sinn von „Deutsch geht gut“, die Schüler durch die Schreib-

werkstätten dazu zu animieren, sich ihre Themen zu suchen, alles niederzuschreiben, was sie umtreibt, geht auch im elften Jahr des Projektes auf.

„Mir geht es besser, wenn ich meinen Frust aufschreibe. Und auf die Rechtschreibung müssen wir auch nicht so achten“, sagt Cansu. Die Rechtschreibung wird zwar von den Schreibdozenten korrigiert, aber nicht benotet. Einmal in der Woche geht es in den drei Haupt- und zwei Realschulen mal nicht um Noten.

Info Die öffentliche Schülerlesung findet am Mittwoch, 15. Mai, 16.30 Uhr, im Musiksaal der Schule im Sand statt. Der Schriftsteller Sasa Stanic wird bei der Schülerlesung die Einführung sprechen. Am Dienstag, 14. Mai, 20 Uhr, liest Sasa Stanic im Rahmen von „Deutsch geht gut“ in der Bietigheimer Bücherstube.

www.deutsch-geht-gut.de

Große Nachfrage nach flexibler Betreuung

Eltern informieren sich bei Tagesmüttern

Der Andrang war groß beim Tag der offenen Tür der Tagesmütterinitiative Bietigheim. Im Büro des neuen Vereins in der Bissinger Schillerstraße nutzten am Samstag viele Eltern die Gelegenheit zum Gespräch.

MICHAELA GLEMSER

Bietigheim-Bissingen. Die Augen von Sabine Britsch strahlten am Samstagvormittag voller Vorfreude. Was anderen Müttern die Schweißperlen auf die Stirn treiben würde, zauberte der begeisterten Tagesmutter aus Erligheim ein Lächeln ins Gesicht. „Ich bin mir gerade mit einer Mutter einig geworden, die künftig ihre Drillinge von mir betreuen lassen möchte. Tagesmutter zu sein, ist für mich eine echte Berufung“, schwärmte die gelernte Buchhalterin, die seit 2007 kleine Kinder in ihre Obhut aufnimmt.

Britsch ist selbst Mutter von drei Kindern, wobei ihr ältester Sohn bereits 19 Jahre alt ist. Im Moment betreut sie fünf Kinder zwischen einem und 2,5 Jahren. Insgesamt darf eine Tagesmutter nur fünf Kinder gleichzeitig beaufsichtigen. Es ist allerdings möglich, sich Betreuungsplätze zu teilen, sodass bei einer Tagesmutter bis zu acht Kinder aufgenommen werden können.

„Der Bedarf ist sehr groß, doch es gibt noch freie Betreuungsplätze bei Tagesmüttern in Bietigheim-Bissingen, Besigheim, Bönnigheim, Erligheim, Löchgau, Sachsenheim, Hessigheim und Freudental“, erklärte Ilona Kahnt vom Vorstand des neu gegründeten Vereins. Kahnt und ihre Kollegin Annemarie Ressel hatten sich vom Tagesmütter-Kompetenzzentrum des Landkreises losgesagt und waren zu ihren Wurzeln zurückgekehrt, denn vor 20 Jahren hatte sich aus einem Tagesmütter-Stammtisch die damalige Tagesmütterinitiative gegründet. „Die Eltern und Tagesmütter

sind uns sehr dankbar, dass sie jetzt wieder Ansprechpartner für ihre Fragen und Probleme direkt vor Ort haben. Auch heute konnten wir bereits viele Kinder erfolgreich an Tagesmütter vermitteln, von denen wir natürlich immer noch weitere suchen“, so Kahnt.

Um Tagesmutter zu werden, müssen die Betroffenen 160 Unterrichtseinheiten absolvieren und sich jährlich in 15 Kurseinheiten weiterbilden. Zudem benötigen die Frauen entsprechende Räumlichkeiten, welche den Kindern auch Rückzugsmöglichkeiten und angemessene Schlafplätze bieten.

Kahnt war überrascht, wie viele Eltern am Samstag nicht über die Zuschussmöglichkeiten für einen Betreuungsplatz bei einer Tagesmutter Bescheid wussten. „Es gibt Fördergelder von der Wirtschaftlichen Jugendhilfe beim Landkreis Ludwigsburg. Da die Betreuungszeiten bei der Tagesmutter sehr flexibel gebucht werden können und auch nur diese bezahlt werden müssen, kommt es manche Eltern sogar kostengünstiger als ein Betreuungsplatz in einer Kindertagesstätte“, erläuterte sie.

Auch größere Unternehmen in Bietigheim-Bissingen wie Valeo und Dürr wollen mit der Tagesmütterinitiative kooperieren. „Zudem werden die Verantwortlichen der Stadtverwaltung Bietigheim-Bissingen eng mit uns zusammenarbeiten und uns nach Kräften unterstützen. Wir wollen in Zukunft die Verantwortung für die Tagesmütter in der Stadt und den umliegenden Gemeinden wieder ganz in unsere Hände holen, und wir werden uns darum gemeinsam mit dem Landkreis Ludwigsburg bewerben. Wir hoffen, dass wir dann den Zuschlag erhalten“, betonte Kahnt.

Info Die Mitglieder der Tagesmütterinitiative und Interessenten treffen sich jeden ersten Donnerstag im Monat in der TSV-Vereinsgaststätte in Bietigheim-Bissingen.